



Ab auf die Matte: Der ehemalige Wolbecker Realschüler Kai Strietzel bringt seinen Nachfolgern Judo bei.

MZ-Foto Beintken

Blaulicht, Badminton und Judo

Projekttag an der Realschule Wolbeck

WOLBECK • Große Aufregung an der Realschule in Wolbeck: Zwei Rettungswagen stehen auf dem Schulhof. Kein Grund zur Beunruhigung: Die Schüler sind aufgeregt, weil sie sich die Ausstattung der beiden „RTW“ ansehen dürfen.

Der Arbeitersamariterbund (ASB) ist zu Gast, bietet während der Projekttag Erste-Hilfe-Kurse an. Zum Abschluss am Freitag haben die ASBler die Rettungswagen mitgebracht, zeigen, was in ihnen steckt. Dicht gedrängt und aufgeregt scharen sich die Schüler der achten Klassen um die auffälligen Autos.

Frankreich-Austausch

Einige ihrer Klassenkameraden sind derweil in Monistrol in Frankreich. Dieser Schüleraustausch ist auch der Grund für die Projekttag: Mit halb vollen Klassen kann man keinen vernünftigen Unterricht machen, schließlich würden die Reisenden zu viel verpassen.

Dennoch wollen die Lehrer den Daheimgebliebenen ein abwechslungsreiches Pro-

gramm bieten. Sport zum Beispiel. Fitnesskurse, Schach als Denksport in Verbindung mit Schlittschuhlaufen. Stichwort: „Kopf und Körper.“

Sportlehrer Gerhard Gabriel bietet Badminton an. Obwohl er schon seit Jahren pensioniert ist, steht er pünktlich zu den Projekttagen wieder in der Halle. Warum? „Na, weil es Spaß macht“, sagt er. Gibt einem Schüler Tipps zur Spieltechnik und fügt dann hinzu: „Wäre ich sonst hier?“

Ehemalige

Auch hinter dem Vorhang, im nächsten Hallenteil steht ein Ehemaliger und trainiert die Realschüler. Kay Strietzel hat seinen Realschulabschluss vor etwa vier Jahren gemacht, ist nun als Judo-Trainer vom TV Wolbeck hier.

Nur der Volleyballkurs ist an diesem Freitag Vormittag nicht mehr in der Turnhalle im Wolbecker Schulzentrum anzutreffen: Er trainiert am Berg Fidel – mit der ersten Mannschaft des USC.

■ Burkhard Beintken